

Wedderold-1200-1700

This text is a transcription from the [Wartburger Stammtafeln](#), Volume 1, sections 285-286, by Josephine and Gio Wiederhold. A [translation to English](#) is also available

Abbreviations are expanded according to the provide chart: **Abkürzungen**.

The term Zehnten refers to tithing, the right to receive 10% of the income of an asset.

(add pictures of Abbey Corvey from images and map)

Von Arimja - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0

285---286 Wedderold

Patrizische Ratsfamilie in Marsberg, dann in Volksmarsen und Warburg, mit Abzweig nach Homberg und Felsberg, 1200 –1700.

Ob die 1123 und 1148 als Zeugen genannten Widerhold schon hierher gehören ist unsicher, sie zeugten für das Kloster Neuenheerse und den Bischof von Paderborn.

Die Familie W. war sicher die bedeutendste und einflußreichste Familie im Mittelalter in Marsburg und Volksmarsen, die auch bestimmend für das Geschehen in diesen beiden Städten wirkte. Wie stark ihr Einfluß in Marsberg war, zeigt die Tatsache daß 1254 allein drei Brüder zusammen in Rat der Stadt saßen. Die Stadtgründung Obermarsberg (Stadtberge) erfolgte in 1229 und sicher war ihr Vater schon einer der Gründungs-Stadträte.

Der vermutliche Vater ist wohl der 1229—41 gennante Bürgermeister Volland, 1244—38 Richter zu Marsberg, der eventuell eine von Scherve zur Frau hatte, da einer der Söhne den Vornamen Wiegand trug, den in dieser Zeit auch die von Scherve führten. Eine Verwandtschaft mit den von Körbecke, die den Vornamen Nikolaus führten, scheint ebenfalls vorzuliegen. 1263 war zum Beispiel Nicolaus von Körbecke Ratsherr zusammen mit seinen "Neffen" Heinrich, der vermutlich mit dem 1269 genanten Ratsherr Heinrich Widerhold identisch ist. Erst seit 1268 wird mit dem Vornamen ausch der Familienname Wedderold genannt. In der Folgegeneration trat der name Volland mit dem Familiennamen Widerhold auf. Somit had von den drei Brüdern von 1254: Wedderold, Wiegand, und Nikolaus, Rattsherren, Wedderold namesgebend eine Familie gegründet. Über Nachkommen des Wigand und Nikolaus konnte nichts ermittelt warden. Vielleicht ist Wigand mit Wigand von Scherve identisch, 1253-1267 Ratsherr. Im Jahre 1275 waren Wigand von Cligen und sein Bruder Nicolaus Ratsherren; auch dies könnten obige Brüder sein. Dieser Wigand von Clingen war 1263 schon unter den Ratsherren zu finden. Da ja Marsberg und Volksmarsen zum Besitz des Reichsstifts Corvey gehörten, waren die Wedderholds mit Gütern zwischen Marsberg und Volksmarsen von Stift Corvey belehnt, und zugleich Darlehengeber für die Abtei Corvey.

Von Arimja - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0



Von Arimja - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0

Eckehard I. is eventuell identisch mit Ratsherr Eckehard 1280—98, Ratsherr zu Volkmarsen, urkindlich als Eckehard I. Wedderold.

Sine Mutter könnte eine von Warburg sein, den 1251—65 gab es einen Eckehard von Warburg, der Pate sein könnte. 1327 bezeugte sein Sohn, daß der verstorbene Vater Eckehard W. eine Rente zu seiner Memorie bei den Dominkanern in Warburg, den Minoriten in Geismar und den Nonnen zu Wormeln und Arolsen ausgesetzt habe.

Arnd I. (Arnold, Nolte) ⚭ N. Beckmann: Es gab um diese Zeit eine Familie Beckmann (Ratsherr und Gografen) in Landau und Rhoden.

Detmar II. 1352 machte den Kaplan zu Volkmarsen Detmar Wedderold dem Kloster Wormeln eine Stiftung zur Memorie für sich , die † Eltern und die Nonne Adelheid in Wormeln, Tochter des † Conrad Biermann.

Wedderold III. Am 10.5.1332 wurde er von Ulrich von Escheberg mit einem Viertel Zehnten zu Wetter belehnt. 1347 verkaufte er Güter zu Mederich an Johann Runst. Am 23.1.1352 ließ Gertrud Pelcam , Witwe des Heinrich von Cleysemer zu Volkmarsen, denen von Mederich 2 Hufen zu Heiligenforst auf, die

sie von ihm zu Lehen hatte, die dann Dietrich W. Wedderold der jüngere, Detmar W. , Sohn des Eckhard Wedderold, zu Lehen erhielten.

Wedderold IV. : 1359 kaufte er 2 Mansen bei Volkmarsen vom Kloster Willebadessen.

Wedderold IV (error? V.) : verzog nach Homberg, Felsberg. Das Kloster Hardehausen hatte dort und in Fritzlar Besitzungen, und so dürften wohl Belehnungen mit Gütern des Kloster Hardehausen der Grund des Wohnsitzwechsels sein. Vorname und gleiches Wappen sind hinreichende Beweise, dass es sich um die gleiche Familie handelt. Diese Linie hat sich in Hessen verbreitet. Ihre Familiengeschichte Wedderold-Wiederhold ist im Familienverband veröffentlicht und soll hier nicht verfolgt werden.

Detmar II.: 1352 Belehnung, † vor 1371, ⚭ Elisabeth Ludeken (T. 172) aus Marsberg, Tochter des Bürgermeister Johann und der Elisabeth von Holte, 1371 Witwe.

Am 6.11.1371 verpfändeten Johann von Eppe und seine Söhne an die Witwe Elisabeth Wedderold ein Viertel des waldeckischen Zehnten zu Wetter.

Ludeke ⚭ Hildburg von der Windelen: Beide kauften 1388 von Friedrich von der Windelen dessen Anteil an Zehnt zu Ostheim.

Arnd II.: 1386 überließ der Knappe Herborg III. von Mederich seiner Schwester Geyse, Frau des Arnd Wedderold, den halben Zehnt zu Heiligforste, ein Sechstel Zehnt zu Wittmar, ein Viertel eines Hofes zu Rhoden, 1 Hufe zu Heiligforste mit allen Lehen als Leibzucht und Mitgift.

Arnd III. : Am 23.10.1428 verkaufte Bertold von Geismar eine Rente aus 12 Morgen am Rotheimerweg neben dem Land "seines Schwagers" Wedderold.

Linie im Steinhaus

Am 4.8.1428 bekannten die Brüder Arnd IV. W. "im Hofe" und Wedderold VII. Wedderold "im Steinhaus" , daß sie den halben Zehnt zu Heiligforste, wie früher von den Paderborner Marschallen, nun von den von Papenheim zu Lehen empfangen haben. 1434 wurde Wedderold im Steinhaus noch mit 12 Morgen Schultetenland belehnt. 1422 war er bereits Zeuge bei einer Erbschaftsregelung der Erben des Olrich von Horhusen. Es bestanden also enge Kontakte zu den Warburger Rats- und Ministerfamilien.

Linie "im Hofe"

N. Berndes ⚭ Tochter Wedderold: 1482 siegelte Wedderold IX W., Bürgermeister in Korbach, bei einem Lehensrevers des Johann und Arnd Berndes, und am 21.1.1486 belehnte Philipp von Gudensberg den Arnd Berndes zu Volkmarsen mit den halben Zehnt zu Heiligforste, auf den des † Wedderolds Sohn, Dietrich W. zu Volkmarsen, zugunsten des Arnd Berndes verzichtete (Mitgift).

Dietrich V. : 1445 kaufte er für 700 Goldgulden von Joh. von Spiegel den Zehnten zu Mederich. Am 13.7.1446 kaufte er von Rabe von Kalenberg 2 Hufen zu Forste (bei Volkmarsen) , die dieser vom Vater

erbt hatte und früher die von Epe besaßen. Dietrich hat demnach mit seinem kaufmännischen Handel ein großes Vermögen ansammeln können.

Am 9.5.1450 überantworteten Johann Vopeln, Benefiziat zu Heerse, und sein Bruder Tepel V ihren vom Propst von Corvey ausgestellten Brief über den Hof zu Widenloy an Dietrich W. im Hofe und seine Frau Luckele sowie am Heinemann Geiling und dessen Frau Kunne. Zeuge: Mathias Sieverdes. Die Verwandtschaft geht über Ludeken. Wegen des Zehntes zu Wetter gab es Streit. 1446 klagten Dietrich Wedderold im Hofe, Wedderold im Steinhaus, Vetter, und Hans Tepel als Inhaber des Wetter-Zehnten gegen Bürger zu Wetter, die bekundeten, sie hätten den Zehnten stets für die Kirche zu Wetter eingesammelt. Hiernach könnte Bürgermeister Johann Tepel eine Wedderold zur Frau gehabt haben, Wedderhold VIII. im Steinhaus hatte ja schon dessen Schwester zur Frau.

1450 verpfändeten die von Brunharsen dem Dietrich W. im Hofe 3 Hufen zu Wetter, und 1456 verkaufte dieser an Hans Tepel 7 Malter Korn jährlicher Zinsen aus einem Viertel Zehnt zu Wetter für 100 Goldgulden.

Luckele W. ∞ Johann von Hoxar: Als am 25.5.1525 die von Hoxar belehnt wurden, siegelte "Oheim" Heinrich Wedderold (Es handelt sich aber um einen Vetter, nicht den Oheim).

Wedderold IX . Am 31.3.1489 verkauften Barbara Herdegen, Witwe des † Wedderold Wedderoldis zu Corbach, Conrad Leusmann, ihr Sohn, Henne Korten (Knorre) und seine Frau Anna, des † Wedderolden Schwester zu Fritzlär, und die Brüder Theoderich und Olrich Reussen, des † Wedderold Schwesterkinder, dem Kloster Böddeken den ihnen von dem † Gottfried Ludeken, Konventual zu Böddeken, übererbten Teil des Zehnten zu Stockheim vor Geseke. Siegel: Leusmann, Knorre und Reussen. Am 26.8.1499 machte Martin Kepper, Pfarrer zu Volkmarsen, sein Testament und verpflichtete darin den Testamentvollstrecker, nach seinem Tode dem, Warburger Bürger Kurt Bose (T.214) und seiner Frau Adlheid (Reussen) 24 Rheinische Goldgulden und 24 Malter Korn zu liefern, die von einer Verschreibung seines † Bruders Heinrich Kepper an den † Wedderold W. auf 2 Hufen Land zu Niederelungen herrührten. Ferner verschrieb er dem Kurt Bose eine Rente von 1 Malter Korn auf Grund eines Schiedspruches der Bürgermeister zu Volkmarsen, Godemert Geilinges und Kurt von Scherve. Ein Verwandtschaftsverhältnis zur Familie Kepper ist unklar.

Am 15.3.1482 kaufte "Wedderold W. im Hofe zu Corbach" von Heinrich Hildebold die Pfandverschreibung vom 11.11.1456 über 7 Malter aus dem Zehnt zu Wetter für 100 Goldgulden. Offensichtlich hatten die Wedderolds versucht, den Zehnt zu Wetter ganz in ihren Besitz zu bringen.

Linie "im Steinhaus"

Wedderold VIII : Am 3.2.1455 schlichteten Bertold von Geismar, Herbold von Sieghard und Conrad Nabercord einen Streit zwischen Wedderold VIII W. , dessen Frau Adelheid und dem Johann Bulshorn (T.37) wegen Ansprüche, die Johan Bulshorn an Wedderold **VIII** W. und Albert von Rhoden und Gese, seiner ersten † Frau, Nachlaß zu haben glaubte. Danach sollten Wedderold und seine Frau Alheid an

Johann Bulshorn und dessen Frau 9 Morgen Land am Westernhagen und Rotheim und 5 Morgen Hofland auf der Sonnenbreite überlassen. Die drei Schlichter siegelten das Dokument.

Heinrich II. : 1452 bürgte er mit dem Knappen Werner von Sunrike bei einer Urfehde.

Wedderold VII. kaufte 1453 für 292 Goldgulden jährliche Zinsen vom Rathaus zu Landau von Rave von Calenberg.

Wedderold VIII. war der jüngere der Brüder und zog nach Warburg. Der ältere Bruder hatte nur Töchter, so daß die Linie Warburg wieder in den Besitz der gesamten Güter kam. 1460 belehnte der Graf von Waldeck Dietrich V. W. im Hofe und seine Vettern Arnd (V.) W. und seine Brüder Wedderold und Heinrich W. mit einem Achtel Zehnt zu Witmar.

Heinrich IV. W. wurde zwar 1497 und 1527 mitbelehnt, hatte aber keine männlichen Erben. 1505 überließ er Adelheid von Germete, Nonne zu Wormeln, eine Rente.

Wedderold XI: 1482 schenkte er und sein Bruder Arnd dem Antoniterkloster Grünberg Land bei Herbsen. 1507 teilte er mit seinen Kindern das Vermögen aus der Mitgift der Ehefrau und Mutter, nämlich Anteile am Zehnt zu Papenheim, am großen und kleinen Hof zu Mollhausen vor Warburg und am vierten Teil des Slurhofes in Lütgeneder.

Heinrich III. : 1483 vermittelte er und seine Söhne einen Streit zwischen den von Papenheim und den von Geismar. 1504 versetzte der Knappe Friedrich von Niehausen, Schwager des Heinrich Wedderold, aus der Mitgift seiner Frau Goste den halben Zehnt zu Wettelingen, dessen anderes Zwölftel seines Schwager an † Heinrich von Menne versetzt hatte, für 25 Goldgulden an Heinrich und Godeken Sandmann.

Nicht einzuordnen ist ein Kurt Wedderold, der 1471 dem Graf von Waldeck Urfehde schwor. Für ihn bürgten Wigand Kremer, Pfarrer zu Waldeck, Hermann von Stammen, Tile Meier, Bürgermeister zu Wildungen. Dieser könnte zu dem nach Hessen um 1400 eingewanderten Zweig Wedderold gehören, da keiner der Volkmarser Familie als Bürge auftritt.

Herbold I. W. ∞ ca 1498 (Meta) von Hiddessen (T. 113). Tochter: **Mette Wedderold.**

Am 5.4. 1497 belehnte der Graf von Waldeck Heinrich IV. W. und dessen Vettern, die Brüder Liborius und Herbold W. mit einem Achtel Zehnten zu Witmar und den Gütern der von Escheberg (siehe o.) von Brunharsen und von Mederich, die diese zu Witmar hatten und schon die Voreltern der Wedderolden innehatten (Belehnungen noch im 18. Jahrhundert)

Heinrich V., Gründer der Linie A (Warburg): 1567 erfolgte die von Papenheimer Bel. mit einem halben Zehnten zu Heiligsforste und 12 Morgen Land. Am 19.3. 1588 verkaufte Anna Reussen, Witwe des Heinrich W. mit Zustimmung ihrer Söhne Johann, Dietrich und Wedderold dem Herbold von Sieghard zu Menne 1 Morgen Erbland.

1527 erfolgte für Heinrich und seinen Bruder Wedderold XII., Gründer der Linie B (Volkmarsen), die von Papenheimer Belehnung.

Heinrich VI.: Im Verlauf der hessisch-paderbornischen Auseinandersetzung um die Besitzungen Helmarshausen war der hessische Richter zu Helmarshausen Heinrich Wiederhold 1583 am Zug nach Hersteller beteiligt. Nachdem er schon einmal, als er paderbornisches Gebiet betreten hatte, von dem Rentmeister in Herstelle bedroht und mißhandelt worden war, ließ er sich im Jahre 1594 verleiten, einen Warburger Anwalt wegen eines Streits und beleidigender Äußerungen gegen den Bischof in dessen Residenz Neuhaus zu verklagen. Da er die Wahrheit nicht sogleich erweisen konnte, wurde er eingekerkert, gefoltert und 4 Wochen lang gepeinigt, ehe man ihn freiließ (Hessenland 1907, Nr. 1).

Philipp I. W. benannt nach dem Großvater Philipp Katzmann, zog zurück nach Volkmarsen. Grund der Rückverlegung des Wohnortes nach Volkmarsen war wohl, daß die Besitzungen um Volkmarsen lagen und in den Notzeiten des 30 jährigen Krieges die Äcker selbst bearbeitet werden mußten.

----- o ----- o -----